jetzt geht er langsam; — jetzt steht er und wedelt mit dem Schwanz! — Da, vor ihm sind die Hühner! — Jetzt sehen sie voll Angst nur ihn und bemerken den Jäger nicht, der sich ihnen vorsichtig mit gespanntem Hahne nähert. Jetzt — ein Pfiff erschallt — der Hund fährt zu — die Hühner rauschen auf — die Büchse knallt und zwei, drei Hühner stürzen todt ins Feld herab.

Ein lautes Freudengeschrei der Kinder bezeugte ihr Vergnügen über die gelungene Jagd. Der Jäger, der dem Lehrer befreundet war, kam näher, zeigte seine Beute und die Knaben überhäuften den Hund mit ihren Liebkosungen.

Weiter gehend lobten die Einen die Klugheit des Hundes; aber Einige sprachen ihr Mitleid über die niedlichen Vögelein aus, die noch vor Kurzem so fröhlich sich ihres Daseins gefreut.

„Auch sie könnt Ihr Euch zur Lehre nehmen," sagte der Lehrer ernst. So sorglos und blind, wie sie die ihnen immer näher kommende Todesgefahr erwarteten und keinen Versuch machten, ihr zu entrinnen, gerade so unbedachtsam und unglücklich sind viele Menschen. So lange sie jung, kräftig, arbeitsfähig sind, leben sie sorglos in den Tag hinein. Sie denken nicht an die Zukunft; sie sparen nicht, suchen sich nicht eine feste Existenz zu gründen, leben eben in den Tag hinein und sprechen: Kommt der Tag, so bringt der Tag! Aber wie der Hund den Hühnern, so rückt ihnen das Alter immer näher und überrascht sie plötzlich mit seiner Noth und seinem Elend, wenn sie es sich nicht versehen. Weh dem, der sich von diesem schlimmen Boten unvorbereitet treffen läßt!"

14. Die Störche.

Abwärts ging der Pfad über einen anmuthigen Abhang, an dessen Fuße weite Wiesen lagen, die einen kleinen, klaren, mit Schilf umgebenen See im grünen Grunde einfaßten. Da bemerkten die Kinder eine ganze Schaar Störche. Die Einen standen auf einem Bein, ruhten und hatten den Kopf schlummernd unter die Flügel gesteckt; die Andern wandelten gravitätisch umher, suchend nach Nahrung; einige Junge neckten sich und liefen einander, mit den Flügeln schlagend, nach und Einer, der seitwärts auf einer Erhöhung stand, begann beim Anblick des Lehrers und der Kinder ein gewaltiges Geklapper mit dem Schnabel. Die Störche wurden aufmerksam; sie flogen aber nicht davon, sondern wendeten sich alle nach dem Häuflein Knaben, denen der Lehrer befohlen hatte, die Vögel nicht zu verscheuchen und so standen sich beide Gesellschaften, einander betrachtend, gegenüber, als freuten sie sich beiderseits des ungewohnten Anblicks.

„Ist es nicht, als wollten uns diese langbeinigen Gesellen zurufen: „Ja, schaut nur recht, denn über ein Kleines, so werdet Ihr uns nicht mehr sehen!" sagte ein Schüler.

„Ja, du hast recht; sie gehen dahin in ein unbekanntes Land. Aber sie scheinen uns auch die trostreichen Worte zuzurufen: „Trauert nicht, weil wir scheiden müssen, denn nach langer Trennung folgt gewiß — das Wiedersehen!" —

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000229